VIII. Symposium Syriacum in Sydney (2000)

Vom 26. Juni bis 1. Juli 2000 fand in Sydney das VIII. Internationale Symposium Syriacum (6th International Congress for Syriac Studies) statt, daran anschließend vom 2. bis 5. Juli 2000 das VI. Internationale christlich-arabische Symposium (6th International Congress on Christian Arabic Studies). Die im September in Sydney beginnenden XXVII. Olympischen Spiele diktierten diesen ungewöhnlich frühen Termin beider Tagungen, was manchem die Teilnahme unmöglich machte. Eingeladen hatte Rifaat Y. Ebied vom Department of Semitic Studies der University of Sydney, dessen Gastfreundschaft beide Tagungen zu einem nicht nur wissenschaftlichen Erlebnis machte. Wer die weite Reise auf sich genommen hatte, bekam dafür ein eindruckvolles Programm geboten! Etwa einhundert Teilnehmer waren zum syrischen Symposium gekommen, von denen etliche auch die christlich-arabische Tagung mitmachten. Traditionell hoch war der Anteil der libanesischen und indischen Gelehrten. Aus Australien/Neuseeland waren ca. zwanzig Teilnehmer anwesend, die aus europäisch-verengter Perspektive in dieser Anzahl nicht immer wahrgenommen werden. Erstmals nahm auch eine Gruppe mandäischer Gläubiger teil, deren weißgewandeter Rabbi Tarmida Hathem Saed über *Christian and Mandaean Perspectives on Baptism* sprach.

Ein Empfang seitens der University of Sydney in der Great Hall mit Begrüßung durch den Veranstalter R. Y. Ebied und den Rektor eröffneten das Symposium. Die Vorträge fanden im Mereweather Building statt, wegen der großen Zahl der Sprecher parallel in zwei getrennten Räumlichkeiten. Dem Symposium war kein Generalthema vorgegeben, thematisch verwandte Vorträge wurden aber zusammengestellt, so daß die jeweiligen Vortragsintervalle in der Regel unter einem Leitthema standen, z. B. Themen aus den Schriften Ephraems, (Anti-) Manichäismus, Themen der syrischen Liturgie, syrische Bibelübersetzungen. Wegen ihrer allgemeineren Bedeutung seien hier zwei Vorträge herausgehoben: George A. Kiraz gab einen *Progress Report on the Encyclopedic Dictionary of the Syriac Heritage (EDSH)*. Dieses erste Nachschlagewerk speziell zur syrischen Christenheit und Kultur wird spätestens zum nächsten Symposium (d. h. 2004) vorliegen, es soll als ein- oder zweibändiges Werk ca. 3000 Artikel enthalten, dazu Bilder und Karten. Das Herausgeberteam (Brock, Coakley, Kiraz, Kitchen, van Rompay, Witakowski) hat zahlreiche Gelehrte zur Mitarbeit eingeladen, die Hälfte der Artikel ist bereits eingegangen. Ferner hat Abdul-Masih Saadi über die Mikrofilmsammlung syrischer Manuskripte von A. Vööbus († 1988) berichtet: *Syriac Manuscripts Treasures in the Collection of the Lutheran School of Theology at Chicago, their Content and Significance*. Hier wurde den Zuhörern in Wort und Bild lebhaft vorgeführt, welche Kostbarkeiten diese Sammlung enthält und welche (vor allem technische) Schwierigkeiten die Aufarbeitung des Materials bereitet hat. Der Vortrag schloß mit der erfreulichen Ankündigung, daß noch in diesem Jahr (2000) ein Katalog der Sammlung erscheinen soll.

Eine besondere Note erhielt das Symposium durch die (fast tägliche) intensive Begegnung mit der *Mardutho suryoito*, dem geistlichen und kulturellen Erbe der syrischen Christenheit in Australien, die allen Teilnehmern den Gegenwartsbezug christlich-orientalischer Forschung eindrucklich vor Augen führte. Die Herzlichkeit und Großzügigkeit, mit der das komplette Symposium von den verschiedenen christlich-orientalischen Denominationen (der Syrisch- und der Koptisch-Orthodoxen Kirche, der Apostolisch-Katholischen Kirche des Ostens und dem Maronitischen St. Charbel's Monastery) empfangen, bewirtet und beschenkt wurde, hat alle Teilnehmer tief beeindruckt. Eine weitere Bereicherung erhielt das Symposium durch einen Empfang bei *The Ancient History Documentation Centre and the Manichaean Documentation Centre* der Macquarie University. Prof. Sam Lieu hielt dort einen Lichtbildvortrag über *Nestorian angels and Syro-Turkish Inscriptions from the south China Coast*. Der Abend im *Opera House* und die gesellige Hafensrundfahrt (Sydney Harbour Lunch Cruise) waren zwei weitere Höhepunkte.

Für die Tagung 2004 hatten sich Halle-Wittenberg, Bamberg und Kaslik (Libanon) beworben, mit deutlicher Mehrheit wurde der libanesische Tagungsort gewählt. Es wurden auch zwei organisatorische Neuerungen beschlossen George A. Kiraz wird dem Symposium eine eigene Homepage im Internet erstellen (<http://syrcom.cua.edu/SymposiumSyriacum/>), die jedem Interessierten Auskunft über alle Fragen geben wird, die mit dem (nächsten) Symposium zusammenhängen. Ferner wurde ein Exekutivkomitee für die Zeit zwischen den Symposien (*Interim Executive Committee*) gebildet, deren Mitglieder in den jeweiligen Kontinenten bzw. Ländern als Kontaktpersonen für alle Symposiumsangelegenheiten (besonders für Änderungen der Anschrift, e-mail-Adresse etc.) fungieren. Die Mitglieder sind Brock, Coakley, Drijvers, Ebied, Harrak, Hunter, Khalifé-Hachem, Kiraz, Klein, Teule, Tekeparampil.

Dieses Symposium ist (nicht zuletzt wegen seines attraktiven Rahmenprogrammes) erfolgreich und anregend gewesen, es hat Kommunikation ermöglicht, Kooperation in die Wege geleitet und den europäischen Teilnehmern zu einer sicherlich angenehmen Horizonterweiterung verholfen. R. Y. Ebied sei für sein großes persönliches Engagement herzlich gedankt, in diesem Format braucht das Internationale Syrische Symposium sicherlich keine Konkurrenz nationaler Syposien zu fürchten.

Andreas Juckel